



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Dringliche Interpellation Nr. 202 2010/2012

von Albert Schwarzenbach
namens der CVP-Fraktion
vom 25. Mai 2011
(StB 509 vom 8. Juni 2011)

**Wurde anlässlich der
19. Ratssitzung vom
9. Juni 2011
beantwortet**

Wie steht der Stadtrat zur Emmer Gemeindeinitiative für Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Für die einleitenden Bemerkungen wird auf die Antwort auf die Dringliche Interpellation 201, Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 23. Mai 2011: „Emmen schert aus – wie weiter mit der Starken Stadtregion?“ verwiesen.

Zu den Fragen im Einzelnen:

Zu 1.:

Wie steht der Stadtrat zur Initiative, die in Emmen eingereicht wird?

Gemäss den einleitenden Bemerkungen würde es der Stadtrat sehr begrüessen, wenn in Emmen die Initiative, für die zurzeit Unterschriften gesammelt werden, eingereicht wird. Er könnte sich auch vorstellen, dass Initiativen in anderen Gemeinden dazu beitragen, eine Fusion mit der Stadt Luzern zu realisieren.

Zu 2.:

Ist diese Absicht mit dem Projekt „Starke Stadtregion“ verträglich?

Der Stadtrat erachtet es nicht als sinnvoll, mit dem Entscheid über die Aufnahme von Vertragsverhandlungen so lange zuzuwarten, bis definitiv entschieden ist, in welcher Form die Fusionsgemeinden auf einen Kantonsbeitrag zählen könnten. Die übrigen Rahmenbedingungen der Fusion können durchaus diskutiert und beschlossen werden, bevor der Kantonsbeitrag feststeht. Dieser müsste aber sicherlich zum Zeitpunkt der eigentlichen Fusionsabstimmung feststehen.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: sk.grstr@stadtluzern.ch
www.stadtluzern.ch

Insofern bietet die Initiative die Chance, bereits im März 2012 abzustimmen (siehe dazu Antworten zu Interpellation 201). Sollte es doch zu einer November-Abstimmung kommen, würde das Parlament vom Stadtrat wieder informiert.

Zu 3.:

Was geschieht, wenn die Gemeinde Emmen vor den anderen Agglomerationsgemeinden über einen möglichen Fusionsvertrag entscheidet? Muss sie auf die anderen Gemeinden warten oder kann sie zügig einen Vertrag ausarbeiten?

Es ist nicht praktikabel und sinnvoll, den Fusionsvertrag nicht mit allen dazu bereitenden Gemeinden zu erarbeiten. Es wird weiterhin Aufgabe der Projektsteuerung sein, das Projekt sowohl inhaltlich als auch terminlich laufend abzugleichen.

Zu 4.:

Können heute bereits verlässliche Aussagen gemacht werden, welche Kantonsbeiträge für eine Fusion von Luzern und Emmen zu erwarten wären?

Die Vernehmlassungsbotschaft vom 22. März 2011 berechnet die Höhe des Beitrags an das Projekt Starke Stadtregion Luzern auf 33,4 bis 50,1 Mio. Franken (Tabelle Schlussbericht S. 30). Die Behandlung der Vorlage im Kantonsrat und die Volksabstimmung über die Revision des Finanzausgleichsgesetzes sind für 2012 geplant. Weitere gesicherte Aussagen sind zurzeit nicht möglich.

Zu 5.:

Was tut der Stadtrat, wenn auch in anderen Gemeinden gleichlautende Gemeindeinitiativen eingereicht werden?

Der Stadtrat wird sich in der Projektsteuerung dafür einsetzen, dass ein Zeitplan erstellt wird, welcher sicherstellt, dass die Erarbeitung eines Fusionsvertrages mit allen Gemeinden zeitgleich realisiert werden kann.

Stadtrat von Luzern

